



DREHBUCH GESCHICHTE

WAS IST SCHON NORMAL – Psyche und Gesellschaft im Film

Im Rahmen des Programms *Outside Inside Outside* der Literaturkommission des LWL präsentieren wir eine Filmreihe mit Literaturverfilmungen zum Themenkomplex Psychiatrie.

In Zusammenarbeit mit LWL-Medienzentrum für Westfalen · LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte · LWL-Literaturkommission für Westfalen · Geschichtsort Villa ten Hompel · Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in Westfalen Lippe · Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.



DREHBUCH GESCHICHTE: WAS IST SCHON NORMAL (1)

JAKOB VON GUNTEN – DIE HOHE SCHULE DER DEMUT

Theaterverfilmung der münsterschen Gruppe *Sursum Corda*

Nach dem Roman von **Robert Walser** entstand unter der Regie von **Martin Jürgens** eine filigrane Theater-Meditation zum Thema „Aufstieg und Niedergang des Egos“, die im Jahr 2000 in der LWL-Landesklinik aufgeführt und verfilmt wurde. Dabei dreht sich alles um die sanften Helden Walsers – und nicht um die mit unersättlichem Ego, die skrupellos über Leichen gehen.

Deutschland 2002 · R: Georg Böhren · Db: Martin Jürgens, Petra Moser & Andreas Ramstein, nach dem Roman von Robert Walser · K: Dieter Fietzke · Musik: Ernie Rissmann · Mit Andreas Ramstein, Martin Molitor, Richard Nawezi, Uwe Stöcker, Gabriele Bröning, Hannes Demming · 82'

Di 5. April ■ 18:30 Uhr im Cinema · Mit einer Einführung von Prof. Dr. Martin Jürgens, Autor, Lyriker und Regisseur



DREHBUCH GESCHICHTE: WAS IST SCHON NORMAL (2)

DEUTSCHLAND IM JAHRE NULL

Roberto Rossellinis 1947 im zerbombten Berlin gedrehter Film.

Deutschland, nach Ende des 2. Weltkriegs. Der 12-jährige Edmund muss für den Unterhalt seiner Familie sorgen. Seine Schwester prostituiert sich, der ältere Bruder kapselt sich von der Welt ab, der schwer kranke Vater bedeutet eine Last für die ganze Familie. Als Edmund auf einen ehemaligen Lehrer trifft, sagt dieser ihm, Alte und Kranke hätten kein Recht mehr auf Leben ...

GERMANIA ANNO ZERO · Italien / Deutschland / Frankreich 1948 · R: Roberto Rossellini · Db: Roberto Rossellini & Carlo Lizzani · K: Robert Juillard · Mit Edmund Moeschke, Ernst Pittschau, Ingetraud Hinze, Franz Gröger u.a. · ab 16 J. · 73'

Di 12. April ■ 18:30 Uhr im Cinema · Mit einer Einführung von Prof. Dr. Markus Köster, LWL-Medienzentrum



DREHBUCH GESCHICHTE: WAS IST SCHON NORMAL (3)

DER TOTMACHER

Götz George in der Rolle des Serienmörders Fritz Haarmann

Im August 1924 wird der Geheimrat Prof. Dr. Ernst Schultze beauftragt, ein psychiatrisches Gutachten über den Serienmörder Fritz Haarmann erstellen, der beschuldigt wird, 24 junge Männer ermordet und zum Teil auch gegessen zu haben. Basierend auf den Protokollen zeichnete Regisseur **Romuald Karmakar** den Verlauf der Untersuchung in einem beklemmenden Kammerspiel nach.

Deutschland 1995 · R: Romuald Karmakar · Db: Romuald Karmakar, Michael Farin · K: Fred Schuler · Mit Götz George, Jürgen Hentsch, Pierre Franckh, Hans Michael Rehberg u.a. · ab 12 J. · 110'

Di 26. April ■ 18:30 Uhr im Cinema · Mit einer Einführung von Stefan Querl, Geschichtsort Villa ten Hompel

JÜDISCHES LEBEN

FRAGEN SIE DR. RUTH

Die Doku über die Holocaust-Überlebende Dr. Ruth Westheimer, die eine der berühmtesten Sex-Therapeutinnen der USA wurde



In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. zeigt Die Linse in der Regel am vierten Sonntag im Monat einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen.

Mit ihren unverblühten, zur damaligen Zeit in den USA höchst provozierenden Ratschlägen rund um das Thema Sex wurde die 1928 in Deutschland geborene **Ruth Siegel**, später **Westheimer**, international bekannt. Die Jüdin überlebte den Holocaust, u.a. ihre Eltern nicht. Später studierte sie unter anderem in Paris und New York Psychologie und Soziologie. In den USA wurde sie als Therapeutin bekannt, die immer klar Position bezog. So trat sie in der Aids-Debatte homophoben Argumenten vehement entgegen und beflügelte mit ihren unverblühten Äußerungen die Gender-Debatte. So wurde sie u.a. Ikone der queeren Bewegung. Für „Dr. Ruth“ gab es kein Thema, das sie nicht mit viel Sachwissen, Einfühlungsvermögen und Respekt behandelte.

Regisseur **Ryan White** gibt Ruth Westheimer Raum, ihr bewegtes und bewegendes Leben auszubreiten. Ruhestand gäbe es für sie nicht, sagt die als orthodoxe deutsche Jüdin während des Zweiten Weltkriegs aufgewachsene Frau. Sie erzählt von der Zeit als Untergrundkämpferin in Palästina oder von ihren drei Ehen und von ihrem bis heute währenden Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus: sie hält Vorträge, unterrichtet, schreibt. Kurz vor ihrem 92. Geburtstag hat sie so z.B. an den Protesten gegen Rassismus und Polizeibrutalität in New York teilgenommen.

ASK DR. RUTH USA 2018 · R: Ryan White · K: David Paul Jacobson · Mit Ruth Westheimer · 100'

So 24. April ■ 17:00 Uhr im Cinema



MEIN WUNDERBARES WEST-BERLIN

Liebe Freund*innen des guten Films,

Münster, 7.3.2022

zwei Jubiläen gibt es im April. Am 24. April wird unser Verein, **DIE LINSE**, 1989 als **Rosa Linse** gegründet, 33 Jahre alt. Am 29. April 1972 fand die erste deutsche Demo von Homosexuellen ausgerechnet im konservativen Münster statt, als die offen homophobe CDU und katholische Kirche noch absolute Mehrheiten hatten. Aus diesem Anlass zeigen wir sechs Filme, die sich mit der queeren Geschichte in der BRD und DDR beschäftigen. Die Holocaust-Überlebende **Dr. Ruth Westheimer** kämpfte immer gegen Homophobie. Sie gibt es in der Doku **FRAGEN SIE DR. RUTH** zu sehen und hören. Außerdem zeigen wir sieben Literaturverfilmungen zu **Psyche und Gesellschaft im Film**. Informiert euch vor einen Kinobesuch bitte unter www.cinema-muenster.de über die aktuellen Corona-Bedingungen.

Wir wünschen gute Unterhaltung! Die Linsen.

#StandWithUkraine #LeaveNoOneBehind #BlackLivesMatter

UNSER PROGRAMM IM APRIL:

Mo 4.4.	18:30	Raus aus den Löchern (1) / Queer Monday	DAS ENDE DES SCHWEIGENS
Di 5.4.	18:30	Was ist schon normal (1)	JAKOB VON GUNTEN
Mo 11.4.	18:30	Raus aus den Löchern (2) / Queer Monday mit Regisseurin	VERZAUBERT
Di 12.4.	18:30	Was ist schon normal (2)	DEUTSCHLAND IM JAHRE NULL
Mi 20.4.	18:30	Raus aus den Löchern (3) / Dokumentarfilm-Club	OUT IN OST-BERLIN
So 24.4.	17:00	Jüdisches Leben	FRAGEN SIE DR. RUTH
Mo 25.4.	18:30	Raus aus ... (4) / Leinwandbegegnungen	MEIN WUNDERBARES WEST-BERLIN
Di 26.4.	18:30	Was ist schon normal (3)	DER TOTMACHER

VORSCHAU MAI

Mo 2.5.	18:30	Raus aus den Löchern (5) / Queer Monday	ICH BIN MEINE EIGENE FRAU
Di 3.5.	18:30	Was ist schon normal (4)	LIEVALLEEN
Mo 9.5.	18:30	Raus aus den Löchern (6) / Queer Monday	IM STILLLEN LAUT
Di 10.5.	18:30	Was ist schon normal (5)	BIRDY
Di 17.5.	18:30	Was ist schon normal (6)	DURCHGEKNALLT
Mi 25.5.	21:45	Was ist schon normal (7) Mühlenhof Openair	DAS CABINET DES DR. CALIGARI

IMPRESSUM ■ Herausgeber: Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse, Warendorfer Str. 82 · 48145 Münster · www.dielinse.de · Email: info@dielinse.de · Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behm, Jens Schneiderheine · Wer Fehler findet, kann sie behalten.

(DIE LINSE)

Monatsprogramm für April 2022

4. April bis 9. Mai im Cinema:

RAUS AUS DEN LÖCHERN

Filme zur queeren Geschichte der BRD und DDR

Außerdem:

Queer Monday

Dokumentarfilm-Club

Leinwandbegegnungen

Was ist schon normal

Jüdisches Leben

DIE LINSE unterstützt von
STADT MÜNSTER
Kulturamt

DIE LINSE e. V.
www.dielinse.de



DAS ENDE DES SCHWEIGENS

RAUS AUS DEN LÖCHERN

Filme zur queeren Geschichte der BRD und DDR

Am 29. April 1972 fand in Münster die erste deutsche Demo von Lesben und Schwulen statt. Ein Jahr zuvor hatte sich die HSM gegründet und deshalb zum Jahrestag Gruppen und Menschen aus den Niederlanden und Deutschland nach Münster zur Demo eingeladen. Knapp 200 Menschen nahmen an ihr vor den Augen der verdutzten Münsteraner*innen teil.



Das ist umso erstaunlicher, da der Paragraf 175 (der sexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe stellt) erst drei Jahre zuvor unter Innenminister Gustav Heinemann liberalisiert wurde. Bis dahin galt in der BRD der von den Nazis verschärfte Paragraf. Wurden in den zwölf Jahren der Nazi-Zeit 50.000 Männer wegen Homosexualität verurteilt, waren es in der BRD bis 1969 ebenso viele. In der DDR galt die etwas harmlosere Fassung der Weimarer Zeit, der aber 1988 ersatzlos gestrichen wurde. Erst 1994 wurde im Zuge der Vereinigung auch für den Westen der Paragraf 175 komplett gestrichen.

Grund für uns, eine Filmreihe zur queeren Geschichte im Nachkriegsdeutschland zu organisieren. In dieser soll es weniger um die juristischen und gesellschaftlichen Umstände gehen. Wir wollen vielmehr die individuellen Lebensläufe von Lesben, Schwulen und trans Menschen zeigen. Die Filme verdeutlichen so auch die Veränderung der Themen und der Begrifflichkeiten und Sprache. Die Begriffe LGBTQI* oder queer verdeutlichen die Entwicklungen in der Community, die bis in die 90er Jahre nur Lesben, Schwule und Transvestiten kannte.

Anne Henscheid (1945-2009) bei der Demo am 29. 4. 1972 in Münster. Sie war Mitbegründerin der ersten westdeutschen Lesbengruppe.

Homos
raus
aus den
Löchern



QUEER
MON
DAY



Am QUEER MONDAY präsentieren wir Vorpremieren und aktuelle Filme im queeren Kontext.

RAUS AUS DEN LÖCHERN (1) / QUEER MONDAY

DAS ENDE DES SCHWEIGENS

Die Frankfurter Homosexuellenprozesse 1950/1951 stürzten viele Männer ins Unglück

Als der 17-jährige Strichjunge Otto Blankenstein im Sommer 1950 von der Polizei in Frankfurt am Main aufgegriffen wird, findet sie bei ihm ein Notizbuch mit den Namen seiner Kunden. In den darauffolgenden zehn Monaten wird gegen mehr als 200 homosexuelle und bisexuelle Männer ermittelt, rund 100 werden verhaftet, quer durch alle Schichten, vom Arbeiter bis zum Arzt. Blankenstein entfacht damit eine der größten Verfolgungen einer Minderheit in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg: Die Frankfurter Homosexuellenprozesse 1950/1951 stürzen hunderte Männer ins Unglück. Sie tragen dazu bei, dass der § 175 in den Jahrzehnten danach wieder als Instrument zur Verfolgung Homosexueller eingesetzt wird.

»Verdienstvoll ist [...], dass der Film an die seinerzeit spektakulären und heute vergessenen Homosexuellenprozesse von 1950/51 erinnert und einem der Hauptbetroffenen, der nie finanziell entschädigt wurde, ein überfälliges Denkmal setzt.« (Tom Zwicker, Strandgut)

»Ebenso wichtig ist die Erkenntnis, dass sämtliche Freiheiten, die heute bestehen, hart erkämpft sind und viele Opfer forderten. Daran zu erinnern kann sich DAS ENDE DES SCHWEIGENS als Verdienst anrechnen; der Filmtitel sollte von uns allen als Appell begriffen und umgesetzt werden.« (kino-zeit.de)

Deutschland 2020 · R: van-Tien Hoang · Db: van-Tien Hoang, Holger Heckmann · K: Tim Lota · ab 12 J. · 82'

Mo 4. April ■ 18:30 Uhr im Cinema

RAUS AUS DEN LÖCHERN (2) QUEER MONDAY

VERZAUBERT

Lebensläufe von Homosexuellen aus einer Zeit, als sie sich noch nicht lesbisch oder schwul nannten, sondern „verzaubert“

13 Männer und Frauen im Alter zwischen 60 und 80 Jahren geben Auskunft darüber, wie sie Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegszeit in Hamburg erlebten. Sie erzählen von ersten heimlichen Romanzen, Vorladungen durch Sittenpolizei und Gestapo, Tarn-Ehen, Rosa Winkel, über Verfolgung und Vernichtung, über Subkultur und über ihren Alltag. Zum Beispiel Edith, die gemeinsam mit ihrer Freundin 38 Jahre lang ein Kaffee- und Konfitüregeschäft geführt hat. Oder Rudolf, der seine glücklichste Zeit erlebte, als er beim Fronttheater im Zweiten Weltkrieg Frauenrollen spielen durfte. In den Interviews wird nicht versucht, ein bisher „vergessenes“ Kapitel der Geschichtsschreibung nachzuliefern, sondern Schwule und Lesben mit ihren unterschiedlichen Lebenserfahrungen und -geschichten selbst zu Wort kommen zu lassen.



QUEER
MON
DAY

VERZAUBERT war der erste Film über Schwule und Lesben im Deutschland der NS-Zeit in der frühen Bundesrepublik. Auch 30 Jahre später ist das dokumentarische Porträt noch genauso mitreißend wie zur Zeit seiner Entstehung.

Deutschland 1992 · R & Db: Dorothee von Diepenbroick, Jörg Föckele, Jens Golombek, Dirk Hauska, Sylke Jehna · K: Vera von Wilcken · ab 0 J. · 92'

Mo 11. April ■ 18:30 Uhr im Cinema
mit Regisseurin Dorothee von Diepenbroick



DOK
UMEN
TARFILM
CLUB M. CINEMA

Im DOKUMENTARFILM-CLUB räumt Die Linse dem Dokumentarfilm, seinen Inhalten und Formen einen besonderen Platz ein. Nach dem Film gibt es die Möglichkeit, in lockerer Runde im neben*an über den Film zu reden.

RAUS AUS DEN LÖCHERN (3) / DOKUMENTARFILM-CLUB

OUT IN OST-BERLIN

Auch in der DDR erlebten die meisten Homosexuellen Angst und Schuldgefühle

1968 wird in der DDR der § 175, der die Homosexualität unter Strafe stellt, abgeschafft. Im real existierenden Sozialismus wird Homosexualität politisch zunächst als vernachlässigbares Thema behandelt. Die Kleinfamilie bildet den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Sozialisation. Schwule und Lesben leben auch in der DDR verborgen und wagen sich, wie im Westen auch, nur vereinzelt an die Öffentlichkeit. Vor dem Mauerbau knüpfen die Ost-Berliner noch gefährlich erscheinende Kontakte zu den West-Berlinern. Danach wird es stiller im schwulen Osten. Von der BRD und ihrer schwulen Emanzipationsbewegung beeinflusst und nur wenig zeitversetzt, bilden sich in der DDR Arbeitsgruppen zur Homosexualität.

OUT IN OST-BERLIN begleitet die Erzählungen von schwulen Männern und lesbischen Frauen durch die sozialistische DDR bis zum Mauerfall. Ihre unterschiedlichen Erfahrungen auf dem Weg zu einer selbstbewusst geouteten sexuellen Identität eint jedoch eine spezifische Perspektive: Sie werden vom wachsamen Auge der Stasi begleitet und ihre Schritte sind bis ins Bett hinein in unzähligen Akten-Dossiers notiert.

Deutschland 2013 · R & Db: Jochen Hick & Andreas Strahfeldt · K: Jochen Hick & Thomas Zahn · ab 12 J. · 94'

Mi 20. April ■ 18:30 Uhr im Cinema

RAUS AUS DEN LÖCHERN (4) / LEINWANDBEGEGNUNGEN

MEIN WUNDERBARES WEST-BERLIN

Aktivist*innen, Travestie-Stars, Museumsgründer, Filmregisseure, Clubbetreiber, Modemacher und DJs erzählen über das schwule West-Berlin vor dem Mauerfall

Die Doku nimmt uns mit auf eine faszinierende schwule Zeitreise: in die 50er und 60er, in denen die West-Berliner zwar noch massiv unter den Einschränkungen und Verfolgungen durch § 175 zu leiden hatten, sich aber dennoch bereits eine lebendige Subkultur mit Szene-Bars und Klubs aufbauen konnten; in die 70er, jene Zeit der bahnbrechenden Emanzipationsbewegungen und gesellschaftlichen Umbrüche; und in die 80er, die geprägt waren von einer Ausdifferenzierung queerer Lebensentwürfe, aber auch den verheerenden Folgen von Aids, die Berlin so heftig trafen wie keine andere deutsche Stadt.



Mehr oder weniger prominente Menschen erzählen von persönlichen und gesellschaftlichen Kämpfen, erinnern sich an heimliche Blicke und rauschhaften Sex, legendäre Partys und ungeahnte Demonstrationen, leidenschaftliche Streite und ungeahnte Bündnisse. Zusammen mit zum Teil noch nie gesehene Archivmaterial entsteht so ein Panorama des schwulen West-Berlins – und von dessen gesellschaftlichen Folgen für heute.

Deutschland 2017 · R: Jochen Hick · K: Alexander Gheorghiu, Jochen Hick · Mit Egmont Fassbinder, Romy Haag, Peter Hedenström, Gerhard Hoffmann, René Koch, Patsy L' amour Lalove, Wilfried Laule, Dirk Ludigs, Detlef Mücke, Wolfgang Müller, Aron Neubert, Rosa von Praunheim, Salomé, Bob Schneider, Klaus Schumann, Wieland Speck, Wolfgang Theis, Udo Walz u.a. · ab 16 J. · 98'

Mo 25. April ■ 18:30 Uhr im Cinema

LEINWANDBEGEGNUNGEN ist eine Filmreihe von und für Geflüchtete und für alle Interessierten, die Lust auf Begegnungen mit anderen Menschen, kulturellen Austausch und gute Filme haben. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit, bei Essen und Trinken miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!